

Monat fürs Geschichtsbuch

Seit Beginn der Wetteraufzeichnung vor 150 Jahren war nur der September 1947 noch wärmer

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Der erste Herbstmonat begann wie der letzte Sommermonat aufgehört hat: zu warm, zu sonnig und viel zu trocken. Dieser September geht in die Wettergeschichte ein, denn noch nie seit Aufzeichnungsbeginn 1997 war ein Schwörstädter September so warm und noch nie gab es so viele Sommer- und Hitzetage. In unserer Region dürfte es nach 1947 der zweitwärmste September seit Messbeginn vor über 150 Jahren sein.

Besonders in der ersten Septemberhälfte lachten die Freibadbetreiber mit der Sonne um die Wette: Strahlend blauer Himmel, sommerliche Temperaturen und kaum ein Tropfen Regen sorgten für bestes Badewetter. Mit 44,8 Liter pro Qua-



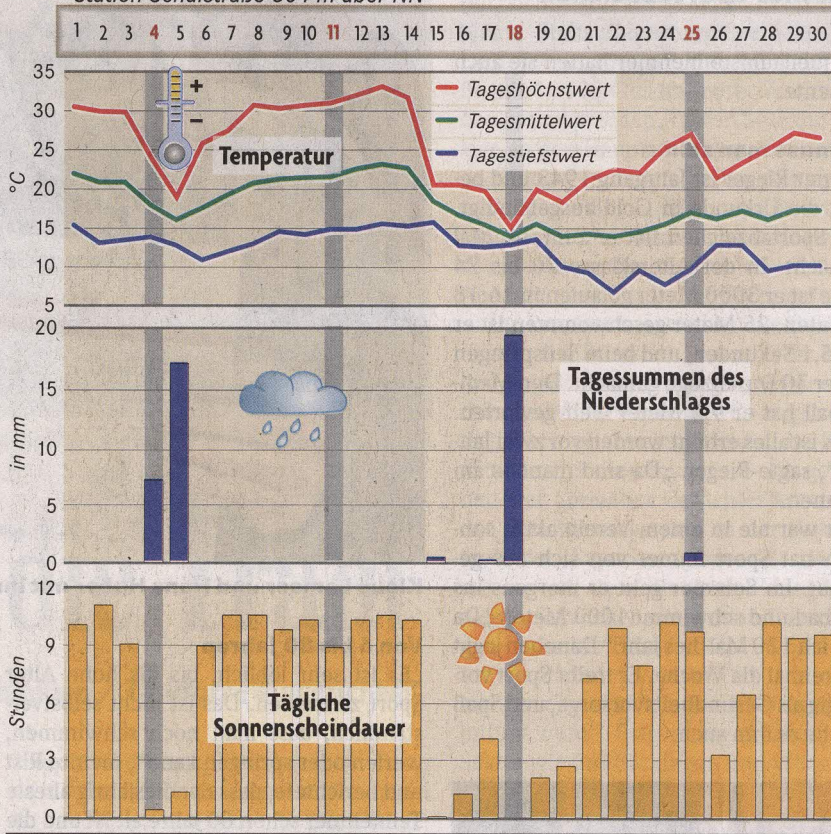
dratmeter fiel nicht einmal die Hälfte des normalen Septemberniederschlags.

Hoch „Harald“ brachte zu Beginn des ersten Herbstmonats viel Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen. Am 1. September kletterte das Thermometer auf 30,4 Grad – der 25. Hitzetag des Jahres. Am 4. September sorgte Tief „Netti“ mit einem „Störungsintermezzo“ für eine zweitägige Wärmeverschnaufpause und die Vegetation freute sich über den Regen.

Ab dem 6. September brachte Hoch „Johannes“ mit viel Sonnenschein und von Tag zu Tag steigenden Temperaturen den Spätsommer wieder auf Hochtouren.

Wetterwerte vom September in Schwörstadt

Station Schulstraße 304 m über NN



Nach weiteren drei Hitzetagen in Folge schwächelte Hoch „Johannes“ ab dem 10. September, was sich jedoch nur mit lockeren Quellwolken bemerkbar machte – und mit Hoch „Karl“ ging es wieder aufwärts.

Mit 33 Grad war der 13. September der heißeste Tag des Monats und zugleich die höchste Septembertemperatur seit Aufzeichnungsbeginn 1997. Nach zwölf Sommertagen (ab 25 Grad) und davon acht Hitzetagen, die es in diesem Monat eigentlich gar nicht gibt, waren die ersten 14 Septembertage in Schwörstadt mit einem Temperaturüberschuss von 5,9 Grad die heißesten seit Aufzeichnungsbeginn.

Mit Tief „Stephanie“ gingen die Temperaturen am 15. September auf jahreszeittypische 20 Grad zurück, viel Regen gab es allerdings nicht.

Ab dem 21. September brachten die Hochs „Matthias“ und „Nikolaus“ fünf Tage lang Altweibersommer, darunter sogar noch zwei echte Sommertage mit über 25 Grad. Tief „Vladiana“, das in der Nacht auf den 26. September wetterwirksam wurde, brachte mit 0,8 Liter Regen pro Quadratmeter sprichwörtlich nur einen Tropfen auf den heißen Stein. Und Hoch „Otto“ beendete den Rekordseptember so wie er begonnen hatte – mit drei Sommertagen.